

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Zeitschriftenverzeichnis Textil- und Bekleidungswesen – Heft 2: Standortverzeichnis der Zeitschriften – Isolde von Endt, Hermann-Josef Zingel – 167 Seiten, DIN A5, brosch., DM 18.50 – Verein Deutscher Ingenieure, Fachdokumentation Textil, Düsseldorf 1972.

Mit der ständig steigenden Zahl der internationalen Fachzeitschriften wird es einzelnen Bibliotheken noch schwerer als bisher, alle Periodika eines so grossen Fachgebietes wie Textil und Bekleidung zur Verfügung zu halten. Je nach Interesse an speziellen Fachbereichen oder nach der wechselnden Haushaltsslage befinden sich bei den Bibliotheken keine vollständigen Zeitschriftensammlungen, sondern nur Teilbestände, so dass sich meist die Notwendigkeit ergibt, auf verschiedene Bibliotheken zurückgreifen zu müssen.

Das «Standortverzeichnis der Zeitschriften» führt alle diese Bestände wieder zusammen, indem angegeben wird, welche Zeitschriften und welche Jahrgänge derselben in welchen Bibliotheken, Instituten und Firmen der BRD gehalten werden, darunter 34 Firmen und Institute, die dem Leihverkehr der Deutschen Bibliotheken nicht angeschlossen sind. Von früheren Titeln und auf Fortsetzungen wird verwiesen. Dazu wird vermerkt, ob die Bestände nach ausserhalb verliehen und ob Mikrofilme oder Fotokopien geliefert werden.

Das Verzeichnis ist eine vollständig neubearbeitete Ausgabe des seit langem vergriffenen «Zeitschriftenverzeichnis Textiltechnik» von 1957. Es ist wesentlich erweitert worden und führt insgesamt 1063 Zeitschriften aus dem Bereich Textil- und Bekleidungsindustrie sowie deren Randgebiete auf. Den Schluss des Heftes bildet ein Verzeichnis von 23 Patentschriften-Auslegestellen.

Jeder, der sich in irgendeiner Weise mit der textilen oder bekleidungstechnischen Fachliteratur befasst, wird die Herausgabe dieses Nachschlagewerkes als sehr wertvolles Hilfsmittel für die Literaturbeschaffung begrüßen.

Oppenheims Unternehmerbrevier – 36 anschauliche Beitrachtungen, den Firmenschungel zu roden, dem Unternehmen neue Impulse zu geben und im Konkurrenzkampf zu bestehen – Francis Oppenheim – 196 Seiten, Leinen, DM 18.– – Econ-Verlag Düsseldorf-Wien 1972.

In 36 kurzen, anschaulichen, oft mit verblüffenden Erkenntnissen erfüllten Abschnitten zeigt Oppenheim, wie ein Unternehmen heute aussehen, organisiert werden und arbeiten muss, um im Wettbewerb zu bestehen.

Er sieht das Unternehmen als ein Instrument der Umwandlung, nicht als eine «Institution», und meint, dass die wahre Natur des Unternehmens von viel zu wenigen erkannt wird. Er erblickt in ihm auch ein biologisches Phänomen, dessen Entwicklungsrythmus dem des Marktes entspricht, das sein Ziel aber nur erreicht, wenn es alle vier Umwandlungsprozesse (der Produktion, des Personals, des Absatzes und der Finanzen) als gleichwertig ansieht und bewältigt.

Besonders wichtig sind Oppenheims Analysen einer sinnvollen Gestaltung des Produktions- und Absatzprozesses, seine Einordnung der Forschung in den Produktions- und Absatzprozess sowie seine Thesen von der vollständigen Programmierung des Betriebs, um eine Erhöhung der Margen zu erreichen. Dabei räumt er dem Informationsprozess und der Koordination aller vier Umwandlungsprozesse eine mitentscheidende Bedeutung ein, zeigt, welche Auswirkungen die richtige Einstellung der Entscheidungsträger zu allen Problemen hat und welche Fehler aus einer falschen Organisation oder Verwaltungsstruktur erwachsen können.

Es ist kein Buch über Management und keine Sammlung von Tests oder Rezepten. Es gibt die Erfahrungen des Autors weiter, die er als Leiter grosser Unternehmen sammelte.

Ein kleines, dabei echtes Standardwerk, dessen knapp gehaltene «Lektionen» von allen in Industrie, Handel oder in Dienstleistungsunternehmen tätigen Führungskräften wie ein tägliches anregendes Brevier gelesen werden sollte. Es ermöglicht den Unternehmern und ihren Mitarbeitern, den Führungskräften aller Ebenen, gestärkt in den immer schärfner werdenden Konkurrenzkampf einzutreten.

Textildruck – Karl-Heinz Spitzner – 2., völlig neubearb. Auflage – 264 Seiten, 263 Bilder, M 39.00 – VEB Fachbuchverlag Leipzig 1972.

Das Fachgebiet behandelt umfassend die verschiedenen Ausführungsarten des Textildrucks mit den entsprechenden Arbeitsmitteln. Dabei wurde der Entwicklung, die sich in den letzten Jahren auf diesem Gebiet vollzogen hat, voll Rechnung getragen. Verfahren, die in ihrer Bedeutung zurückgezogen sind, z. B. der Reliefdruck, treten in den Hintergrund. Dafür wurden der Film- und Rouleauxdruck, insbesondere der Rotatiosschablonen-Filmdruck sowie andere Technologien als Schwerpunkt betrachtet und entsprechend ihrer Bedeutung ausführlich behandelt.

Leserkreis: Koloristen, Technologen, Ingenieure der Textilindustrie und Textilveredlung, Techniker, Werkmeister, Konstrukteure, Studierende an Hoch- und Fachschulen des entsprechenden Industriezweiges.

Der Karriereterror – Vom Preis des Erfolges und warum man ihn (nicht) bezahlen sollte – Con Berner – 228 Seiten, Leinen, DM 20.– – Econ-Verlag Düsseldorf-Wien 1972.

Selten hat ein Buch den Zeitnerv so getroffen wie dieses. Der Wirtschaftsjournalist Con Berner zersprengt die Illusion, Karrieremachen führe dem Glück entgegen. Er zeigt den Weg, wie man erfolgreich sein kann ohne unglücklich zu werden.

Die Gier nach dem Erfolg hat längst krankmachende Formen angenommen, Stress ist die unausbleibliche Folge und grassiert als Kollektivneurose bei all denen, die sich



dem Karriereterror unterwerfen. Getreu dem «Prinzip des Selbstruins» steuern die «Karrieremacher um jeden Preis» einem beklagenswerten Dasein entgegen, zerstören ihr Glück, ja, sich selbst. Berners Buch ist ein vehementer Protest gegen diese gefährliche Art von Erfolgsdenken in unserer Gesellschaft, die sogar bereitwillig eindeutige Psychopathen akzeptiert, solange diese erfolgreich sind.

Berners Anti-Karriere-Kursus ist gegen das armselige Streberum gerichtet und weist den Weg zu einem lebenswerten Dasein. Gesellschaft und Wirtschaft können kaum von dem einzelnen verändert werden, wohl aber kann dieser sich selbst wandeln. Das ist die einzige und zugleich auch einzigartige Chance. Das Rezept ist praktikabel: Es geht nicht darum, Glück zu maximieren, sondern das Unglück zu minimieren. Deshalb gilt der Grundsatz: Möglichst geringen Schaden richtet nur der an sich selbst und anderen an, wer nach «Erfolg ohne Karriere» strebt und dabei das persönliche Glück findet.

Berners Analyse zeigt die Auswirkungen des individuellen Karrierestrebens auf das seelische und körperliche Wohlbefinden des Karrieremachers, wodurch man im Beruf zum Karriereneurotiker wird, und wie man dieser Gefahr entgehen kann. Der Weg zum Erfolg ist der Weg zum Glück und die Einsicht der eigenen Grenzen.

Prüfen von Textilien – Band I: Chemisch-analytische Prüfverfahren – Werner Döcke – 2., verb. Auflage – 403 Seiten, 106 Bilder, 73 Tabellen, 7 Tafeln, M 18.00 – VEB Fachbuchverlag Leipzig 1972.

Der Aufbau der 2. Auflage stützt sich wieder auf qualitative und quantitative Analyse mit einem theoretischen und einem praktischen Teil. Gleichfalls wird die bereits in der 1. Auflage angestrebte Tabellierung konsequent fortgeführt. So werden z. B. die textilchemisch richtigen organischen und anorganischen Verbindungen nach den Kategorienpaaren Zweck-Mittel und Mittel-Zweck tabelliert. Die Abschnitte wurden ihrer Bedeutung entsprechend erweitert.

Die Boden/Wasser/Luft-Hygiene als Aufgabe der Gesellschaft

Mit ihrer Herbsttagung vom 28. Oktober 1972 setzte die Schweiz. Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) einen vorläufigen Schlusspunkt unter ihre Veranstaltungen dieses Jahres, die alle — wie das Podiumsgespräch so auch die Frühjahrstagung — den Fragen des aktiven Umweltschutzes gewidmet waren. Die letzte Tagung war eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Schweizerischen Verein der Chemiker-Coloristen (SVCC), dem Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich (VeT) und der Vereinigung schweiz. Textilfachleute (VST). SVF-Präsident W. Keller konnte deshalb auch mehr als 300 Gäste willkommen heissen, als er die Tagung im Gemeinschaftshaus Martinsberg der BBC in Baden bei Zürich eröffnete.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen überaus eindrücklichen Film der Sandoz AG, Basel, mit dem Titel «Bedrohte Natur», der in erschreckender Weise aufzeigte, wie unsere Umwelt seit Urzeiten ausgebeutet und einem Ungleichgewicht entgegengeführt wurde. Bestürzung zeichnete sich in den Gesichtern der Tagungsteilnehmer darüber ab, was hier zu sehen und zu vernehmen war, z. B. dass allein eine Sonntagsausgabe der «New York Times» einen Wald von 77 ha erfordere, dass von den einst 170 Millionen ha Wald in den USA nur noch 7 Millionen existieren; dass eine 20 cm dicke Schicht bebaubaren Bodens innerhalb von 15 Jahren durch Erosion verschwinden kann, zur Wiederbildung aber bis zu 7000 Jahre notwendig sind; dass sich die Weltbevölkerung täglich um 180 000 Menschen vermehrt. Eine wahrhaft erschreckende Entwicklung, deren Gefahren jedoch inzwischen erkannt wurden und in den meisten Ländern mit Erfolg bekämpft werden.

Im ersten Vortrag, dem Hauptreferat, sprach dann Dr. E. Merian (Sandoz AG) über «Die menschliche Verpflichtung als Fach- und als Privatmann gegenüber der Umwelt». Er ging zunächst kurz auf die Resultate der bisherigen SVF-Tagungen ein, die insbesondere dem Zweck dienten, gemeinsame Verantwortungsbereiche herauszuschälen, Präventivmassnahmen zu erarbeiten und sich intensiv mit den Fragen des Umweltschutzes auseinanderzusetzen. Dann folgte eine Uebersicht über neue technische Möglichkeiten in der Textilindustrie, wo bereits wertvolle Arbeit geleistet worden ist: Rationalisierungsmassnahmen mit umweltfreundlichem Aspekt, Verbesserung der Arbeits- und Lufthygiene, teilweise Ausmerzung von nicht abbaubaren oder toxischen Produkten sowie die Einführung umweltfreundlicher Technologien und den Anschluss an kommunale Abwasseranlagen. Allerdings, so wurde betont, reiche dies noch bei weitem nicht: Der tägliche Wasserverbrauch z. B. betrage heute pro Kopf der Schweizer Bevölkerung über 500 Liter, obwohl physiologisch nur 2–3 Liter täglich notwendig seien. Sollte man also nicht noch sparsamer mit dem Wasser umgehen? Zur menschlichen Verpflichtung innerhalb dieses Fragenkomplexes zitierte Dr. Merian drei hochaktuelle Ereignisse der letz-